



tel es irgend ermöglichen, wasserwirtschaftliche Anlagen, Zäunungen, Anwaldbanten usw. Eine Anzahl derartige Projekte ist bereits durchgeführt, andere sind noch in der Durchführung begriffen. So wird uns mitgeteilt, daß der Reichsarbeitsminister für die wasserwirtschaftliche Regierung ein großes Vorhaben zur Verfügung gestellt hat, um den Bau der großen Salzwasser- und Wasserwerke im Bezirk von Garmisch-Partenkirchen weiter zu fördern. Insgesamt sollen dort um die halbe Million Reichsmark Wasserwerke geleistet werden.

**Paragraf 14** der Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge in der neuen Fassung vom 16. Februar 1924 hat den Reichsarbeitsminister ermächtigt, bestimmte Beschäftigungs- oder Berufsgruppen von der Erwerbslosenfürsorge auszuschließen oder sie von derselben zu befreien. Nachdem ursprünglich von vier Reichsarbeitsminister eine weitgehende Befreiung im Auge gefaßt worden war, ist sie auf Grund von Vorbringen, die der Sachverständigenrat für Erwerbslosenfürsorge im Verwaltungsrat des Reichsamts für Arbeitsvermittlung erstattet hatte, mit Zustimmung des Reichsrats zunächst in folgendem Umfang zustande gekommen. Beiragsfrei ist eine Beschäftigung in der Land- oder Forstwirtschaft, wenn der Beschäftigte nur während eines Teiles des Jahres als Arbeitnehmer tätig ist, in der Heimindustrie oder vom eigenen Land- oder forstwirtschaftlichen Grundbesitz lebt (Weinbau). Das gilt auch für Angehörige solcher Arbeitnehmer, die während der Saison außerhalb der Land- und Forstwirtschaft, aber für mindestens ein Jahr oder auf unbestimmte Zeit mit mindestens sechsmonatiger Kündigungsschutz eingestellt ist. Die Einzelheiten sind aus der Veröffentlichung in Nr. 6 des Reichsarbeitsblattes zu entnehmen.

### Dr. Grono zum Niederbruch der deutschen Landwirtschaft

Die „Königliche Volkszeitung“ bringt in der Ausgabennummer vom 5. März eine grundsätzliche Beurteilung des Abg. Dr. Grono-Münchener zur gegenwärtigen Agrarfrage. Nachdem Dr. Grono auf das Mißverhältnis in den Preisen der landwirtschaftlichen Produkte zu den Betriebsmitteln eingeworfen ist, und nachgewiesen hat, daß die Abwertungen der Preise und Werte der landwirtschaftlichen Produkte wachsend erheblich zurückgegangen sind seit 1914, geht er auf die Steuerbelastung, Hypothekenaufwertung und Kreditfrage ein. Er fordert insbesondere Nachsicht auch für die Landwirtschaft an eine vernünftige Umstellung des Sozialrechts. Nach seiner Ansicht handelt es sich um mehr als um Reformvorstellungen. Die Entwicklung der Landwirtschaft befindet sich nicht nur in einer vorübergehenden Störung, in einer Agrarkrise, es handelt sich vielmehr um eine chronische, fortschreitende Depression, die analog der bereits lange vor dem Kriege begonnenen Inkubationszeitung Deutschlands erfolgte. Sie ist während der Kriegszeit und der Nachkriegszeit schließlich durch die Krise und die Verunsicherung des Bauernstandes mit sich bringen. Die Behandlung dieser Fragen, wie Anlage, Finanzwirtschaft und dergl. haben jetzt manchen Führern der Landwirtschaft die großen Fragen, um die es sich handelt, aus den Augen kommen lassen. Die maßgeblichen Regierungsstellen hatten teils andere Interessen, teils nicht das erforderliche Verständnis für weitblickende Arbeit an der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft selbst hat während sie sich in einer Schicksalsphase befand, oft geglaubt, es ginge ihr gut. Erst die Einführung der Rentenreform mußte weichen Krisen den Schleier lüften, das dem seit Jahren unerhittelt voranschreitenden Verfall der deutschen Landwirtschaft. Die Not des Vaterlandes und der Schicksal der heimischen Scholle sollte alle Parteien und Berufsstände auf den Fuß trufen, um den höchsten Zusammenbruch des deutschen Vaterlandes zu verhindern. Wird dieser Stand nicht wieder geändert, so ist alle Arbeit am Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft vergebens gewesen. Nur dann wird

Deutschland auf die Dauer ein Volk zeigen, wenn es mindestens in diesem Sinne ein Vaterland bleibt.

### Aus Provinz und Nachbargebieten

**Aus dem Westwall, 15. März, Widdliche.** In den Wäldern, die hart an die Grenze des besetzten Gebietes stoßen, wächst sich das Wilderwuchsen nach einer zu einer Landspitze aus. Die vorfindenen Bäume sind gegen die Wilderei abseits machend, ihnen sind deshalb seit einigen Tagen zur Hilfeleistung Landjäger beigegeben worden. Die Wilderei hat unter den Käubereien schon recht erhebliche Stellen.

**Aus dem Landkreis Wiesbaden, 14. März.** Die Mästen treten gegenwärtig in einigen Ortschaften unseres Kreises auf. Sie beginnen mit Naturdenkmalen der Luftwege. Nach drei bis vier Tagen stellt sich ein Ausschlag ein, der fast stets im Gesicht, auf den Wangen, auf der Stirn, um den Mund herum beginnt und sich von da aus rasch abwärts auf den übrigen Körper ausbreitet. Bis jetzt nahm diese Krankheit einen harmlosen Verlauf. Todesfälle sind bis dahin nicht vorgekommen. — Schenckensäge jagt in den letzten Tagen in großen Scharen über unser Gebiet nach Nord.

**Aus dem Rheingau, 17. März, Dull.** Da kommen sie. Die Waldkranke hat sich dieses Jahr ziemlich frühzeitig eingestellt. Von den Bäumen wird berichtet, daß schon seit einigen Tagen Schuppen über sie gelagert wurden. Wenn auch mancher Schatz an dem Bläuelwägel „vorbeigewirft“ wurde, so sind doch die ersten Schuppen erlegt worden.

**Von der Bergstraße, 15. März, Weisbilde.** Hundstunde in der Scheide) 24 Wölfe brachen während der Nacht in einen Schäferstall ein, erschlugen mehrere Tiere und versprengten die Wägen, von denen noch 43 in dem nahen Einbach ertranken. Ein kleiner Teil der Herde konnte gerettet werden.

**Frankfurt a. M., 15. März.** Die Frankfurter Nachrichten. Am Mittwoch Abend wurde die Sendung des Frankfurter Rundfunkdienstes in der Schloßstraße im Reichsstadion zum erstenmal in Betrieb gesetzt. Dabei wurde ein Versuch unternommen, die bis zu einer Entfernung von 150 Kilometern gelegenen Empfangsstationen zu bedienen. Mit bestem Erfolg wurde das auf einen Grammophon gespielt „Wie Maria“ weitergegeben.

### Aus Stadt und Land

**Alt-Neuzeitliches.** Wie glauben unsern Lesern eine kleine Freude zu bereiten, wenn wir aus den uns vorliegenden „Allgemeinen Nachrichten“ Nachrichten vom Jahre 1794 mitteilen aus den vornehmsten Gebieten des damaligen öffentlichen Lebens zur Kenntnis bringen. Dieses erweist deutlich den weitausgehenden Blick und die Fähigkeit der Regierung des kleinen Fürstentums.

So ist über die Einziehung eines „Arbeitsausweises“ unter dem 15. Februar verordnet: „Von den vielen, damit verbundenen zu verrichtenden Arbeiten und den öfteren Klagen über Mangel an Arbeitern, wird gleichwohl von manchen Unfähigen zu seiner Entschuldigungsverweigerung, das er aller Bemühung ungeachtet, keine Gelegenheit zur Arbeit und zum Verdienen finden könne. Eben dieser Fall tritt auch oft bei der Arbeit mit dem Fuhrwerk. Um für alle Fälle einen jeden den möglichen Vorbehalt zu leisten, ist die Einziehung getroffen, daß diejenigen, welche Arbeit mit der Hand oder dem Fuhrwerk tun und keine Gelegenheit sofort zu finden wissen, auf dahingehende (Dillenburg) Mahnung durch Herrn Polizeiaufseher Sauerwein ihre Namen auf eine Tafel aufschreiben, diejenigen aber, welche bezüglichen Aufstellungen, ebenfalls nachgehen und allenfalls ebenfalls aufschreiben lassen können. Nach kann auf gleiche

Weise derjenige, welcher einen Diensthofen auf der Stelle verlangt, oder sich zu bezüglichen Diensten erzieht, dieselbe Nachfrist suchen, und allenfalls einweisen seinen Namen aufschreiben lassen. Ubrigens wird oberst alles dieses unentgeltlich befragt und niemanden einlage Vergütung abgefordert werden.“ Nach nur in verschiedenen Kleinern und Gemeinden die Zusammenlegung der Güter bereits durchgeführt, wie u. a. aus einem Ausschreiben vom 1. März hervorgeht:

„Am Hofdamar. In dem Kirchspiel Zuzheim ist die Zusammenlegung der Güter nahezu vollendet, und da demselben die Umfahrungen der gerichtlichen Pflandereibereinigungen geblieben muß, so wird folgendes mit der Abgabe damit bekannt gemacht, daß diejenigen, welche von den Eingekessenen zu Ober- und Niederzuzheim, Dangenmühlchen, Huchheim und Thalheim, Güterstücke gerichtlich verpfändet haben, ihre Obligationen, zur Wänderung der Hypotheken in Zeit von 2 Monaten, von dieser Bekanntmachung an zu rechnen, so gewiß im Original, oder in beglaubigter Abschrift den Fürst, um einzuweisen, als im übrigen, nach Ablauf dieser Zeit solche nicht mehr angenommen, und die Befreiung solcher Obligationen ihres Kants allenfalls gehalten Vorgesagtes verläufig erklärt werden sollen.“

Auch die staatliche Lotterie sollte nicht. So lesen wir unter dem 22. März: „Lotterie-Anzeige. In der auf den 11. Juni 1. A. festgesetzten ersten Ziehung der 19. Kaiserlichen Lotterie wird bei No. 1, die in der Akademischen Buchdruckerei zu Hordorn ganze und halbe Lose, ein Ganzes zu 20 Kr., und ein Halbes zu 10 Kr. zu haben.“

(Orthographie) wird nach den Originalen beibehalten.

**Vom Rindfleisch! Der Star** ist aus der Fremde zurückgekehrt und ist auf der Wohnungsjude. Als Hühnerbrüder fällt es ihm sehr schwer, eine Nistgegend zu finden, da die hohlen Räume in diesem Winter meist gefüllt wurden. Hilfen wir deshalb Freund Starmag die Wohnungsfrage lösen durch Anbringung von Nistkästen. Wir nagen uns damit selbst; denn was ein Starmag wert ist, zeigt folgende Tatsache. In einem Starmag finden meist fünf Junge. Jedes Junge braucht täglich im Durchschnitt 50 Rauhen, Schnecken oder Engerlinge, das macht auf ein Nest an einem Tage 250 Stück. Die Fütterung dauert rundweg 30 Tage, macht 7500 Rauhen u. Wenn man jede Raupe noch 20 Tage gelebt und täglich nur eine Raupe abgefressen hätte, so würden die 7500 Raupen 7500 x 20 = 150 000 Rauhen gefressen haben. Nehmen wir nun an, daß von 10 Nisten immer nur eine Frucht bräute, so gäbe das doch 15 000 Früchte, seien es Äpfel oder Birnen.

**Bad Ems, 18. März, (Notgeldentlösung.)** Das Notgeld der Stadt Bad Ems verliert dem Ausdruck gemäß am 1. April d. Js. seine Gültigkeit. Der Umkreis erfolgt bei der Stadtkasse Bad Ems vornehmlich während den Dienststunden. Größere Mengen müssen halbenmäßig fortgesetzt abgegeben werden.

**Bad Ems, 18. März.** Die Stadtkasse erucht um Zahlung der rückständigen Pachtbeträge für 1923. Von 25. d. Ms. ab muß Wohnung erloschen, wodurch den Schuldnern Kosten entstehen.

**Bad Ems, 18. März, (Volkshilf.)** Eine Nordausfahrt mit Hochländern, deutschen und nordischen Begleiten wird das Thema der nächsten Veranstaltung am Mittwoch (morgen) bilden. Die muntere Jugend wird zu uns reden und uns erzählen von einer großen Fahrt durch Dänemark, Schweden, Norwegen und Lappland. Wer selbst noch Wanderlust in sich verspürt, besonders jetzt bei dem angenehmen Frühling, oder Anreiz für die nach eigenen Erleben strebende Jugend hat, der höre sich den Bericht der Wandergruppe an. Die Veranstaltung beginnt pünktlich um 7.45 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf. Karten bei Hausmeister Held und von 7 Uhr ab an der Kasse. Der Reinetrag ist zum Zu- und zur Abendzeit bei Castellmann im Hansrath bestimmt.

### Spiel und Sport

**Zurnen**  
**Bad Ems, 18. März, (Turnverein.)** Die mandelbühne Jugend wird zum Besuch des Lichtbildvortrages in der Aula der Kaiser-Friedrich-Schule für Mittwoch, abends 7.45 Uhr, eingeladen. Eintrittspreis 50 Pf.

**Kadspport**  
In den wenigen Sportarten, die ihren Kulturgern nicht nur in der Luft, durch Erhaltung des Lebens und der Wälder Vorteile einbringen, sondern auch mittelbare Vorteile, gebührt ungeteilte Aufmerksamkeit. Seit dem Bestehen des modernen Niederrades sind etwa 40 Jahre herlassen und welchen Umfang hat das „Radeln“ heute in der ganzen Welt erreicht. Die raschere Bevölkerung hat sich zum großen Teile in Vereinen zusammengeschlossen, die vieljährige Indeburg auf das Radfahren schon fruchtbar Arbeit geleistet haben. Man betrachtet daher die populärsten Radfahrer die sich infolge der mannigfaltigen Möglichkeiten zu schöner und doch unangenehmer Vorführung mit Recht so großer Beliebtheit erfreuen.

Leber ist hier einzuhalten, daß dem Rad, durch den Bau- und Verkehrsverhältnisse sehr häufig Klagen darüber gehen, daß den Vereinen in Bezug auf die Mühseligkeiten zwecks Abhaltung der Nebenarbeiten große Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, denn aber sowohl seitens der betreffenden Vereine wie auch der Verwaltung energisch entgegengetrieben werden muß.

Die Geschwindigkeit, die sich sowohl beim Radfahren wie beim Fahren, kommt ihnen praktisch sehr zu nützen. Ferner seien noch die geistlichen Wanderfahrten erwähnt, denen die organisierte Radlerwelt mit Vorliebe folgt, wobei auch die sogenannten Straßenzüge, d. h. Fahrten aus allen Richtungen nach einer bestimmten Stadt oder Stelle. Rüstliche und kleine Sportfahrern lassen sich leicht vor oder nach der Arbeit ausführen. Wie wichtig die durch die Vereine betriebene Arbeit ist, die sich als letztes Ziel das Erreichen großer Geschwindigkeit und Erhalten des Radfahrens stellt, beweisen die Unglücksfälle, denen ungeübte oder leichtsinnige Fahrer manchmal zum Opfer fallen. Dem geübteren Fahrer jedoch gewährt sein Stahlrohr mit dem er sich eins füllt, manche Freude, wenn es ihn auf den Landstraßen seiner heimatlichen Gasse mühelos dahinführt.

### Fußball

**Die westdeutschen Endspiele.**  
Der dritte Sonntag hat uns der Entscheidung ein gutes Stück nähergebracht. Zwar ist über das Endergebnis noch nichts zu sagen, aber man ist sich jetzt über die Spielformen der Mannschaften ziemlich klar. Als erstlicher Anwärter geht der Duisburger Spielverein in die weitere Runde. Ob der nach ihm spielfähigste Verein, Schwanberg, Bielefeld, der zugleich den besten Fußball spielt, mit seinen drei Verlustpunkten noch eine Rolle spielen kann, muß sich erst erweisen. Arminia, Bielefeld dürfte für die Entscheidung wohl weniger in Betracht kommen, als man annimmt, da das heutige Unentschieden gegen Ehen mit drei Punkten erzielt wurde. In Punktzahl führt rechtlich am günstigsten neben dem Duisburger Spielverein Union Düsseldorf, die in ihrer heutigen Form sicher noch manchem Gegner zu schaffen machen würde. Die augenblickliche Lage ist so, daß der Duisburger Spielverein mit 4 Punkten und 0 Verlustpunkten vor Union, Düsseldorf mit 3 Punkten und einem Verlustpunkt führt. Es folgen dann Arminia, Bielefeld mit 2 Punkten und 2 Verlustpunkten und



### Die Herweghs

**40 Roman von Liesbet Dill.**  
Grete richtete sich die Schlafkammer nach den Theaterdekorationen des letzten Abends der Kammerdame ein, die Welt gab sie jetzt während der Mittelspieler. Sie trat im Hause häufige Nachzügler, in denen sie während der warmen Tage bei geschlossenen Jalousien oft bis zum Abend blieb, in denen sie ihren Bierentzügen aus Seide empfing sie ihre Bekannten zum Tee. Man fand sie original. In diesen phantastischen Kaminen und umgeben von blauen Schlafkissen auf dem Dinnan hingestreckt, konnte sie ihre Tage verbringen, um eine Zigarette nach der anderen zu rauchen und die Bücher zu verschlingen, die ihr der Mägenling in der Reichhaltigkeit unter den Kolonnaden beiseite legte.  
Sie schien nur noch Interesse dafür zu haben, sich zu schmücken, die Blüde der Männer auf sich zu setzen, zu wirken...  
Und sie betrat nie ihre Loge des Abends, den Kinnreißer im Haar, die behaarte mit einem Diamantgeschmuck, der allerdings nicht echt war, ohne dem heimlichen Wunsch verzehrt zu werden. Loge mochte ihr einmal zu begreifen.  
Aber sie sah ihn nicht mehr. Er war wie vom Erdboden verschwunden. Ihr vergessenes Leben brachte sie zur Verzweiflung. Sie warf diese beladen Gewänder fort, um sich in Tränen zu hüllen. Eine väterliche Kasse, die sie nie gesehen hatte, war in Unheil verfallen, das brachte sie, um in schwarzen Kapp, verheiratet, mit weicher Wollenschnur, und Kaktusblüten in den Korallen zu geben.  
Die Vater, dem sie so begnadet, fragte sie zu erlauben, ob dieser Maskerade, ob sie verrückt geworden sei. Und er empfing seine Gattin, also bester auf ihre Tochter aufzuwachen.  
Wie die ihre nicht erlösen können, wie sie

Die arme Grete hatte doch „fast nichts vom Leben“, sie pökte sich nun mal gern. Und wenn es Ernsts Praxis vertug...  
„Das scheint mir eben nicht der Fall zu sein“, knurrte Kollin. Ernst sah so forgnovoll aus in letzter Zeit. Aber die Madame Kollin etwas fürchte, mußte ihr schon das Haus aber Kopf zusammenzupressen. Obwohl zwischen Grete und Luz jede Verbindung abgebrochen war, nahmen ihre Gedanken doch immer wieder den Weg zu ihm zurück.  
„So, Herbst, wie geht es eigentlich Luz?“, fragte sie ihren Schwager, den sie allein am Kaffeetisch traf. Er hatte einen Servierkellner in seine Ange genommen und „proble Luz“.  
„Danke, Madame, es geht nach Bönig. Man sieht, wird wieder geliebt und vergessen. So ist das Leben.“  
Und sie erfuhr endlich von ihrem Schwager, daß Luz in neuen Bänden lag. Aber diesmal war es etwas „Richtiges“. Es war nämlich seine eigene Oberstentochter. Herbst beobachtete durch den Servierkellner — er sah sehr — Gretes Erblassen.  
„Oberstentochter?“ lächelte Grete gezwungen. „Und wer bezahlt seine Schulden?“  
„Keine Sorge, mehrere Schwägerin, die Art ist eine geborene Pappenschein.“  
Und die erschrockene Grete sagte laut: „Wie scheußlich!“ Wenn sie bis dahin noch im stillen gehofft hatte, daß Luz eines Tages wenig zu ihr zurückkehren würde, so war es jetzt klar, daß es ihm ernst war mit der Heirat. Die geborene Pappenschein bewies es.  
Diese Gewissheit verurteilte Grete hieße Tränen, denn sie hatte Luz wirklich geliebt.  
Für ihn hätte sie alles geopfert, für ihn wäre sie zur Verdächtigen geworden, ja gestorben.  
Aber er hatte sie selber nie auf diese Probe gestellt. Und u. Herwegh war die Pappenschein mit ihrem

Sohn nicht entgangen. Eines Tages fragte sie ihn, was er mit Grete habe?  
„Aber Mama, was sollen wir miteinander haben? Wir sind sieben Jahre verheiratet und ich hab' viel zu tun.“  
„Ja, aber es ist keine rechte Freundschaft mehr dabei“, land sie.  
Da gelang es ihr, daß er unter einem Kopfschütteln, der sich unter seiner Dienstjacke eingeklinkt zu halten schien.  
„Das sind deine alten Kopfschmerzen“, sagte sie, „früher kassierst du sie auch schon, weißt du, vor dem Examen. Mein armer Junge, du überarbeitest dich, ich werde mal Doktor Ricker fragen, er hatte dir doch so ein gutes Pulver dagegen gegeben.“  
Aber er wollte nicht, daß man diesen Mann, den seine Liebe behandelt hatte, am ausstügte.  
Herbert hatte von einem Hochstatter in Graz gelesen, der als Spezialist Gehirnoperationen machte, den Kranken den Schädel aufschnitt wie eine Apfelsine, innen den Gehirnbalken herausnahm, diesem das schädliche Sekret entlassen ließ, das den Druck verursacht hatte, und ihn dann wieder einsetzte. Wenn Ernst das mal verucht... Aber mit Herberbs menschlichen Kenntnissen konnte man sich höchstens vor einem Arzt hüten.  
Er hatte manchmal das Gefühl, seinen ganzen Kopf abzunehmen und ihn wegzuwerfen, denn der Druck blieb, ob er auf die bewunderten Höhen ging, ob er rautete oder es unterließ.  
Es oft er jetzt nach der Wälder Straße kam, müde und abgemüht, bekam er Krämpfe. Erinnerte sich von einem Naturarzt, der in vierundzwanzig Stunden alles mit einer ganzen Salbe heilte, Fräulein Schmidt brachte selbstverleihen Vortragsunterlagen und die Generalin rief ihn, nach Baden zu gehen.  
„Lassen Sie doch mal Ihre ganze Wildheit zum Ausdruck gehen und fressen Sie nach Kom.“

Kiane besand sich eben dort und ritt mit ihrer Freundin auf Maulen in die Campagna.  
Es war wie schon immer. Jeder sagte, arbeite doch nicht soviel, Aber wehe, wenn er nicht plünderlich durch alle Klaffen gekommen wäre. Seine Freunde gingen spazieren, während er sich zu den Examen vorbereitete, und es war immer ein Examen, das auf ihn wartete, das Einjährige, das Abitur, der Referendar, der Doktor oder der Professor.  
Von dem Wälderentzügen konnte er heute noch träumen. Damals hatte er zum erstenmal diesen Druck gespürt.  
Er konnte nicht reisen, solange diese Examen, häßlicher Angelegenheiten nicht geordnet waren, und das waren sie erst, wenn die neue Bahn lief. Seine Frau hatte sich zur Frühjahrsreise nach Bad Homburg begeben. „Wenn du niemals Zeit hast, so will ich wenigstens etwas vom Leben haben“, sagte sie. Er hatte sie stehen lassen. Der Arzt hatte eigentlich zu Examen geraten aus gewissen Gründen, aber das Bad lag ja in Norddeutschland und war vornehmlich und trübe. Und Grete fühlte sich nur da wohl! wo sie die Champagnermermaid des Abends umgab. In die stillesche Weinmannung zu gehen, dazu hatte sie keine Lust. Ihr furchtbarester Traum war ein Umzug nach Vofen.  
Ernst hatte sich in den ersten Jahren bemüht, diese kindischen Vorurteile zu befreien, aber sie hatten sich geistig wie heilige Altäre und Tränensprüche. „Du läßt mich nicht mehr, Grete hast du alles, was ich ist, ich bin und gut befunden. Warum soll ich mich denn ändern? Aber du bist vielleicht?“ Grete war der Ansicht, daß sich der Mensch überhaupt nur zu seinen Nachbarn ändern könnte.  
Auch damit hatte er sich abgefunden.

Sportfreunde Siegen, mit dreifachem Punkt, erst den 5. Platz hat gegen nach Abschreibung der beiden schwersten Spiele mit 1 Punkt und 3 Verlustpunkten inne.

Endrunde um die Norddeutsche Fußballmeisterschaft.

Bremen, 16. März. In Bremen trat Amintias Hammer gegen Bremer-Bremen in die Aufstiegsrunde der Norddeutschen Fußballmeisterschaft an. Das Spiel welches letzten Sonntag infolge der schlechten Veranlassung des Platzes zwischen dem Hannoveraner mit 1:0 abgebrochen wurde, wurde heute ununterbrochen nach Spielverlängerung mit 2:1 eine Warte der Bremer. In der Tat gab es eine sehr schwere Entscheidung für die Hannoveraner, die allerdings erst nach tapferer Gegenwehr unterlag. Bremer-Bremen zeigte recht viel Mut unter dem Schiedsrichter W. Frey, Hamburg. Die Bremer waren schließlich im Sturm und in der Verteidigung die Besseren.

Die süddeutschen Endspiele.

Die Penultime der süddeutschen Endspiele waren die schlechtesten Spiele, die die Sp. Sp. Nürnberg und der 1. N. S. Nürnberg am 16. 3. lieferten. Das Anglistische geschah: der 1. N. S. Nürnberg wurde vom F. S. V. Mannheim-Dellbrück sicher und verdient mit 2:0 geschlagen. Damit hat die Mannschaft, die bisher ohne Punktverlust an der Spitze stand, nur noch einen Weg zur Meisterschaft: Sie muß die Spielverlängerung durch schlagen, falls diese zum Entscheidungsspiel eine Vorentscheidung erlauben sollte. Die Vorentscheidung im süddeutschen Fußballspiel ist jedenfalls gefallen, denn es ist unwahrscheinlich, daß der 1. N. S. Nürnberg diesen besonderen Weg zur Meisterschaft überwindet.

Schwimmen

Wettswimmen in Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., 16. März. Das nationale Wettswimmen des Ersten Frankfurter Schwimmclubs nahm einen glänzenden Verlauf. Bei gutem Besuch und guter Leitung wickelten sich die 33 Konkurrenzgatt ab. Die beste Leistung bot der Schwimmklub Hellas, Magdeburg, mit seinem Schwimmer von internationaler und deutscher Meisterschaft. In dem Junior-Wettbewerb im 100-Meter-Wettbewerb, der seinen Sieger machte, die die auch einwöchentlich in den von ihm, Dortmund, Welt-Länder bei anfangs wüthlich gute Leistungen und zeigten sich dem süddeutschen Meistern überlegen. Eine ganz überragende Leistung bot der Magdeburger Hellas im Wasserballspiel, in dem er durch gelungene Balltechnik und bewußte Taktverteilung seinen Frankfurter Gegner auch nicht zu dem letzten Erfolg kommen ließ.

Börse und Handel

Die Börse verlief matt bei übermäßigem Angebot und geringer Kaufkraft. Maßgebend hierfür war die Handelsabwertung nach oben; so erfolgten Abgaben vor allem für Rechnung des Metallhandels, der vor einiger Zeit infolge Sinkens des französischen Zinssatzes in die Höhe gegen Zahlung in Francs abgeschlossen hatte in der Hoffnung, die Käufe bei sinkendem Francwert mit Nutzen realisieren zu können. Mit der Erholung des Frankfurter Kurses ist eine Abwindung der Geschäfte nur mit großen Bedauern möglich geworden, so daß die erforderlichen Mittel außer durch Verkäufe des Metalls

nach durch Wertpapierabgaben eingebracht werden. Infolge dieser Lage erfuhr auch der Preis für Blei eine rückläufige Bewegung, so daß sich die Verluste des Metallhandels dadurch noch vergrößerten. Man wird erst klar sehen, wenn die Terminmärkte zu überblicken sind, also zu dem alsbald folgenden Märztermin. Es sollen aber auch spätere Termine, so per April, Mai und Juni, zu besetzen. Allerdings kann sich bis dahin die Lage noch ändern. Die Wertpapierabgaben erfolgten außer für Rechnung des hiesigen Platzes und für Hamburg, vor allem im Auftrag ausländischer Spekulationen. Wenig ist dabei für Berlin, Augsburg sollen in Wien größerer Käufervermögen in Frankfurt besetzen. Für die Wertpapierbörse günstige Umstände bleiben ohne Wirkung. Geld war leichter. Tageslohn 1 pro Millie und darunter angeben. Rentenmarktkurs 21/2-21/2 Prozent je Monat mit Klausel, aber schwer erhältlich.

Die Börse schloß still und überaus schwach.

Berlin, 17. März. Am Zeichenmarkt hat sich seit Samstag die Bierung des Frankfurter fortgesetzt. Infolgedessen sind die Schwertsigkeiten, in die internationale Wertspekulation geraten ist, noch gewachsen. Besonders stark ist die österreichische, auch schweizerische in Mitteleuropa gesehen sein, die im Termingeschäft stark engagiert waren. Auch im Inland wurden dadurch wenn auch in geringem Maße, Verluste eingetrieben sein. Das wirt sich auch wieder auf die Wertpapiermärkte durch umfangreiche Einlösungsverkäufe aus. Auffallend ist die ziemlich harte Spannung zwischen dem heutigen ausländischen Kursen und den im hiesigen Währungsgebiet genannten, London meldet z. B. einen Frankenwert von 89,55-88,75, während hier London gegen Paris mit 87 1/2-87 1/4 gehandelt wird. Im Terminmarkt nannte man: Kabel gegen Paris für April mit 21 1/2, Mai 22 1/2, Juni 24 London gegen Kabel 4,28 1/2-4,22, Weizen in London 100.

Der hiesige Bedarf hat noch eine Erleichterung erfahren, so daß die erhoffte Verbesserung der Produktionslage noch eine Weile auf sich warten lassen dürfte. Heute sind die Anmeldungen aber noch etwas größer geworden, zum Teil durch das Hinzutreten der am Wochenanfang nicht mehr zur Geldeigung gekommenen Aufträge. In eingetretener Wirtschaftsschwäche z. B. im Großhandel, verursacht die geringe Zuteilung allmählich einen bedenklichen Mangel an Waren für Einkaufszwecke neben der schon bestehenden Kapitalnot. Die Spitzenverhältnisse stehen deshalb u. a. die Verteilung der Vorräte vorwärts auf mit dem Hinweis, daß auch die Garantie der hierin abzugeben genügen müßte. Ein solches Jugendumstände wäre jedoch eine mindestens sehr zweifelhafte Maßregel.

Die Markt kommt aus dem Ausland wenig verändert. Reich meldet 1,30 1/2, Amsterdam 0,60 bis 0,60 1/2, London 19 Mill.

Frankfurt 17. März. Produktionshöhe: Weizen 18,50-18,75; Roggen 16,25-16,50; Sommergerste (Brugener) 21-22, Mais 19,50-20, Weizenmehl, feinst, Spezialmehl 27-28, Weizenmehl 27 bis 24,75; Weizen- und Roggenkleie 9,75-10,75 Erbsen 25-35, Bohnen 8,50-9; Bohnen- und Roggenstroh 4,50-5, Bierschrot 15,50-16,25; ruhig.

Bermischte Nachrichten

Ein englisches Urteil über die deutsche Amberkiste. London, 16. März. Der belgische Ausschuss für die Weichhändigkeit hat nun zwei fachverständigen

belgischen Kinderärzten einen Bericht über den Gesundheitszustand der Kinder in Brüssel erhalten, der demnach in der führenden belgischen medizinischen Fachzeitschrift, dem Lancet, erschienen wird. Er wird nach einem Brief, den der Ausschuss an den Manchester Guardian richtete, zeigen, daß die körperliche Gesundheit der deutschen Kinder in weiten Kreisen schwer gelitten hat, und zwar besonders die von Kindern unter dem schulpflichtigen Alter wegen Mangel an Milch, und daß die deutsche Organisation öffentlicher und privater Mütterlichkeit in dieser Hinsicht die deutschen Kinder vor den schlimmsten Wirkungen der ägyptischen Armut zu retten, in die ein großer Teil der Bevölkerung gefallen ist.

Diplomatenklub

Berlin, 17. März. Ein Berliner Monatsblatt will aus diplomatischen Kreisen erfahren haben, daß die gerüchtliche bekannt gewordene Vereinbarung einer deutsch-amerikanischen Vertretung in der Ernennung Dr. Solffs zum deutschen Botschafter in Washington und des Herrn v. Malchow zum deutschen Botschafter in Belgrad bestehen soll. Der bisherige deutsche Botschafter in Wien, Dr. Pfeiffer soll zum ersten deutschen Botschafter bei der Regierung von Anzora ernannt werden. Ein anderes Blatt will wissen, daß für diesen Posten der bisherige deutsche Botschafter in Stockholm Kadowitz in Frage kommt.

Der große Zepplin für Amerika fertig.

Friedrichshafen, 17. März. In etwa 14 Tagen wird das auf der Friedrichshafener Zeppelinwerft für Amerika erbaute Zepplin-Luftschiff seine erste Probefahrt machen, um im Mai die Fahrt über der Ozean anzutreten. Es wurde bekanntlich auf Reparationskonto von Deutschland erbaud.

Streichung durch Gas.

Washington. Die Anwendung von Gas bei einer Mischung in Nevada hat viel scharfe, ablehnende Kritik erfahren. Seit dem dunkelsten Oktober sei kein solches Stück amtlicher Barberei bekannt geworden, und es wird der bringende Wunsch geäußert, daß es auch das letzte bleibe. Dem Paragrah habe eine solche Schwärze an, daß selbst Edgar Allan Poe nicht auf sie hätte verfallen können. Wenn die drei Verge behaupten, daß der Obere schon nach einer Sekunde verstorben geworden sei, und daß die Bewegung des Kopfes, die für so viele Minuten noch gekommen wurde, wahrscheinlich auf Muskelreaktion nach eingetretener Tode zurückzuführen sei, so wird dem entgegengehalten, daß eine solche Muskelreaktion bei plötzlicher Tode oder bei Hirnblutungen im elektrischen Stuhl nicht konstatiert würden. Major D. A. Sumner vom Army Medical Corps teilte die neue Hinrichtungsart für scharfe und menschlicher als Hängen oder Erschießen aber durch Elektricität. Namentlich der Tod im elektrischen Stuhl erfordere oft drei oder vier Stromentladungen, bis das Ende eintrete, und es sei schließlich nicht nachgewiesen, daß der arme Sünder dabei deniglos sei.

Verfertigung der Reichsfinanzplan.

Wie die 'Montagspost' erfährt, sind in den letzten Wochen sehr erhebliche Mengen der großen Goldanleihefische gegen Rentenmarkt ausgetauscht worden. Es handelt sich um Beträge von etwa 150 Millionen Goldmark. Die sich zum großen Teile im Besitz der Banken befinden. In der nächsten Zeit wird wahrscheinlich auch die kleineren Teile der Goldanleihefische vom Reich zurückge-

kauft werden. Der Vorgang laufe auf eine etwa 10000000 Reichsmark betragende Veräußerung der Reichsfinanzplan ab.

Die Stadterweiterung in Potsdam

Den Wählern zufolge hatten bei den gestrigen Stadterweiterungswahlen in Potsdam die rechtsextremsten Parteien einen großen Erfolg. U. a. erhielten die Deutschnationalen 11929 und die Sozialdemokraten 3392 Stimmen. An der Wahl beteiligten sich etwa 75 Prozent der Wahlberechtigten.

Die Oberammergauer Festspiele in Amerika.

Washington, 16. März. Präsident Coolidge empfing gestern Anton Lang und die anderen in Amerika weilenden Mitglieder der Oberammergauer Festspiele und bewillkommnete sie in einer kurzen Ansprache im Namen der amerikanischen Nation.

Morgan nicht in Frankreich.

Paris, 16. März. Den Mäthern wurde von dem Bankhaus der Morganischen Bank erklärt, daß Pierpont Morgan, weder in Frankreich noch in England gelandet sei, sondern sich zur Zeit noch unterwegs befinde und dort nach zur Reapel, wo er nach dem New York Herald am Donnerstag eintreffen soll.

Verhaftung eines völk. Parteigängers.

München, 16. März. Der Landtagsabgeordnete des völkischen Blocks, Ludw. Wisker, ist in seiner Wohnung verhaftet worden. Als Grund hierfür werden seine Ausführungen in einer Besprechung der völkischen im Bürgerklub der Verhaftung.

Gesunden Schlaf, historo Stimmung, Arbeitsfröhlichkeit bekommen Sie wieder beim täglichen Genuß des vorzüglichsten, ärztlich empfohlenen Lungs Nerven-Tee (Beruhigendes), Ueberraschende Erfolge! Nur in Originalpaketen zu haben in der Oranien-Drogerie Aug. Zimmermann, Diez a. d. Lahn. Alleiniger Hersteller: Jungs Krämer-Haus, Roßhitz 1, Sa.

Evangelische Kirchenmusik, Diez Gebetsbuch für 2. Rate vom 17.-23. März. Der Kirchenrechner: Ferd. Heib, Diez, Wilhelmstraße 25.

Billig abzugeben 1 Kinder Sitz- und Liegewagen, 1 verstellbarer Kinderstuhl, 2 Paar fast neue Damenhalsbänder Größe 38, 1 Paar Herrenschuhe Größe 40, div. getr. Kleidungsstücke u. Haushaltgegenstände. Ansehen von 12-2 und ab 6 Uhr abends SEEL, Freilendiez, Zentralgängeris. Schwarzer Teckel (Rüde) auf den Namen Waldman hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben Freilendiez, Diezstraße 10. Pariser Kopfsalat, Ital. Endiviansalat, Frische Tomaten, Artischocken, Radies, Blumenkohl frisch eingetroffen. H. Umsonst Bad Ems. Komme in einigen Tagen nach Diez, Nassau, Bad Ems und Umgebung zum Stimmen und Reparieren der Klaviere und Harmoniums. Meldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen. FUNK, Klavierstimmer.

8. Allg. Volksbildungsausschuß BAD EMS Mittwoch, den 19. März, abends 7.45 Uhr in der Aula der Kaiser Friedrich-Schule. Eine Nordlandfahrt der Nerother Wandervögel mit Lichtbildern, deutschen u. nordischen Liedern. Preis 50 Pfg. Kartea bei Hauptkassier Heil und an der Abendkasse.

Sonntag, den 23. März, nachmittags 4.30 Uhr in der evang. Pfarrkirche. Grosses geistliches Konzert des Musikinstituts Coblenz unter persönlicher Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Professor Kes. 30 Mitwirkende, Erstklassige Solisten, Kartea im Vorverkauf bei Herrn Pfarrer, Buchbldg. und Frau Stöber. Preis: 1 Mark (Schil), 1.50 Mark (Empore) 2 Mark (Altar). Ausführliches Programm mit Text 20 Pfg. Rainertag (vorher Veranstaltungen bei an wohlwolligen Zweckes best. mit.

Wollen Sie gut gekleidet sein, so reinigen Sie Ihre baumwollenen, wollenen und seidnen Sachen zu Hause mit dem bewährten 'Hilfax'. Es schont die Stoffe, fixiert die Farben. Zu haben in der Oranien-Drogerie AUGUST ZIMMERMANN / Diez.

Freiwillige Versteigerung. Am Donnerstag, den 20. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, läßt der Eigentümer Wilhelm Bräus hier, Hinkel 29, sein sämtliches landwirtschaftliches Inventar, u. a.: 1 Jagdwagen, 3 mittelgroße Wagen, 2 Pferdekarren, 1 Pflug, 1 Hühnermaschine, Ölmühle, Sämaschine, Waage, Pflug, Egge, Bädergeräthe, 1 Kuh, 1 Flegel, 2 Kanarienvögel, eine Anzahl Hühner u. a. mehr öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung versteigern. Oberlahnstein, den 18. März 1924. Der Versteigerungsbeauftragte: Beil

Die Fischweine für 1924 werden Freitag, den 21. März d. Sa., vorm. 11 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 5, an Dieter Einwohner versteigert. Diez, den 14. März 1924. Der Magistrat. Jagd-Verpachtung. Am Samstag, den 5. April kommt die Gemeindejagd Mittelbach: umfassend 132 Hektar Feld und 52 Hektar Wald auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich meistbietend zur Verpachtung. Die Bedingungen liegen 14 Tage lang im Dienstzimmer des Bürgermeisters offen. Mittelbach, den 17. März 1924. D. r. Jagdvorsteher: Großheint.

Vereine und Klubs. Zweites Festmahl einer Pflanz für die Verbandsmitglieder wollen die Vorstände aller hiesiger Vereine und Klubs als größtes Festmahl, den 22. März 1924, auf dem Ballsaal veranstalten. Das Jahr der Gründung des Vereins. Jedes Mitglied 10 Pfg. 1924. Die Pflanzungsveranstaltung

Alle Baumaterialien Ia. Falzriegel u. Biberschwänze in gleichmäßiger-roter, brauner und schwarzer Farbe. Sturmhaken, Dachlaten. Uebernahme fertiger Bedachung unter Garantie und Festpreis. Kalk- u. Zementeschwemmsteine Zementziegel, bei korrosionsfähiger Berechnung. Uebernahme schlüsselfertiger Bauten. Aeussere Verputz- und Stuckarbeiten. Skizzen- und Voranschläge kostenlos. Karl Schwarz, Diez. Maurer- u. Stuckateurmeister. Tel. 290.

Neue Brauerei (Vereinigta J. Bülber und Bergdungeu Brauereien) Weibenturm/Rh empfiehlt ihre hellen und dunklen Qualitätsbiere in Gebinden und Flaschen. Niederlage für Bad Ems und Umgegend: Rudolf Eiselner - Bad Ems Fernsprecher 25. Sämtliche Bürstenwaren Fensterlöcher, Schwämme, Patztücher, Tuschmaten, Rohrklopfer empfiehlt K. Szleleit, Bad Ems. Telefon 393.

Mutterberatung Bad Ems. Dienstag nachmittags von 2-4 Uhr in der Steinschule: Sprechstunde der Fürsorgeschwester und Mutterberatung. Gesucht zum baldigen Eintritt 2 ordentliche Pferdekechte und zwei Dienstmädchen Domäne Bergerhof bei Holzappel. Prima Rabiau im Ausschnitt per Pfd. 450 Milliarden frisch eingetroffen. H. Umsonst Bad Ems, Bahnhofstr.

ANZÜGE moderne Stoffe 29.- 35.- 39.- 45.- 49.- und höher. Knaben-Anzüge allerneueste Fassons 9.- 13.- 15.50 11.- 15.- 16.- usw. HOSEN moderne Muster, solide Qualitäten. 6,75 7,90 9.- 9,50 12.- 14.- und höher. Sport-Hosen in den neuesten Farben. 10,50 12,50 15.- und höher. Piloten- und Lodenmäntel 6,50 8,75 25.- 30.- u. höher. Covercoat-Paletots ebenbürtig der feinsten Maßarbeit. KAUFHAUS A. Königsberger Diez an der Lahn

Im  
März

aussergewöhnlich billige

# REKLAMIE

Beginn:  
**MONTAG**  
den 17. März

# T A G E

Beginn:  
**MONTAG**  
den 17. März

Nach vollendetem Umbau in unseren Parterräumen, durch die unsere Spezial-Abteilungen Weisswaren, Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Kurzwaren, Schneiderei-Artikel und Strumpfwaren eine ganz bedeutende Vergrößerung erfahren haben, sind wir in der Lage, unserer Kundschaft eine Auswahl in allen Preislagen zu bieten, wie sie am Platze nicht nochmals vertreten sein dürfte. Einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit bringen wir Ihnen in diesem Inserat. 111

## Erstes Angebot:

### Weisswaren.

|                      |  |            |            |
|----------------------|--|------------|------------|
| Wäsche-Nessel        | 80 cm breit, gute, brauchbare Ware . . . . .                 | Meter      | 0.68       |
| Wäsche-Nessel        | 80 cm breit, la. süddeutsche Qualität . . . . .              | Meter      | 0.85       |
| Bettuch-Nessel       | 150 cm breit, schwere Ware . . . . .                         | Meter      | 1.75       |
| Hemdentuch           | 80 cm breit, grobe und feinfädige Qualität . . . . .         | Meter      | 0.75       |
| Hemdentuch           | 80 cm breit, feine und mittelfädige Ware . . . . .           | Meter      | 1.10, 0.98 |
| Cretton              | 130 cm breit, für Bettwäsche, la. schwere Qualität . . . . . | Meter      | 2.25, 1.95 |
| Cretton              | 160 cm breit, für Bettwäsche, beste Ware . . . . .           | Meter      | 2.95, 2.50 |
| Bettsatin            | 130 cm breit, für Bezüge, prima Qualität . . . . .           | Meter      | 2.75, 2.25 |
| Rohkörper            | 75 cm breit, la. schwere Ware . . . . .                      | Meter      | 0.98       |
| Gerstenkorn-Handtuch | 45 cm breit, gute, halbgebleichte Ware . . . . .             | Meter      | 0.75       |
| Wischtuchgebild      | 60 cm breit, rot und blau □ . . . . .                        | Meter      | 0.72       |
| Drell-Handtuch       | 48 cm breit, la. graue Ware . . . . .                        | Meter      | 0.98       |
| Gruben-Handtuch      | 45 cm breit, gute Ware . . . . .                             | Meter      | 0.75       |
| Schneidezeug         | für Kaffee-Decken, 130 cm breit, schöne Muster . . . . .     | 3.95, 3.25 |            |
| Tischzeuge           | 130 cm breit, vollgebleichte, schwere Ware . . . . .         | Meter      | 3.25, 2.75 |
| Bettuch-Biber        | 40 und 150 cm breit, schwere Qualität . . . . .              | Meter      | 2.40, 1.95 |

Im Lichthof auf Extra-Fischen:

**Reste** in Weisswaren **enorm**  
in Baumwollwaren **billig!**

## Zweites Angebot:

### Baumwollwaren.

|                          |   |       |           |
|--------------------------|---|-------|-----------|
| Molton                   | la. Ware, in ca. 20 verschiedenen Farben . . . . .          | Meter | 0.98      |
| Welliné                  | schöne Qualität, in ca. 20 verschiedenen Farben . . . . .   | Meter | 1.10      |
| Sport-Flanelle           | mod. Muster, helle und dunkle Streifen . . . . .            | Meter | 0.98 0.72 |
| Hemden-Flanelle          | 80 cm breit, la. Körperware □ u. gestreift . . . . .        | Meter | 1.25 1.10 |
| Velours                  | in vielen Mustern, gute Qualitäten . . . . .                | Meter | 0.78      |
| Bettuch-Biber, bunt      | 140 u. 150 cm breit, schwere Ware . . . . .                 | Meter | 2.25 1.95 |
| Baumwollene Schlafdecken | schöne helle Muster . . . . .                               | Stück | 8.50      |
| Bett-Kattune             | 80 cm breit, la. Ware, schöne Dessins . . . . .             | Meter | 0.95      |
| Zephir                   | dunkle Muster, 75 cm breit, für Blusen und Hemden . . . . . | Meter | 1.10 0.95 |
| Schürzensiamosen         | 120 cm breit, la. Ware, gute Muster . . . . .               | Meter | 1.65      |
| Kleider-Steppsiamosen    | 100 cm breit, beste Qualität, viele Must. . . . .           | Meter | 1.35      |

## Drittes Angebot:

### Tischwäsche.

|                                  |  |                                   |       |
|----------------------------------|--|-----------------------------------|-------|
| Teegedecke                       | mit buntem Rand, 130/160 cm, mit 6 Servietten, la. halbl. Qualität . . . . . | Stück                             | 10.50 |
| Teegedecke                       | mit buntem Rand, 130/160 cm, mit 6 Servietten, la. halbl. Ware . . . . .     | Stück                             | 11.75 |
| Tischtücher                      | vollgebleichte schw. Ware, 150 cm lang 1.25, 130 cm lang . . . . .           |                                   | 3.75  |
| Servietten                       | 60/90 hierzu passend . . . . .   | Stück                             | 0.85  |
| Tischtücher                      | 125/160 Rasenbleiche, la. halbleinen Ware . . . . .                          | Stück                             | 6.95  |
| Kaffeedecken                     | schöne Muster . . . . .  | 120/140 Stück 3.95, 130/160 Stück | 4.50  |
| Drell- u. Gerstenkorn-Handtücher | gesamt u. gebündelt . . . . .  | Stück                             | 0.62  |
| Spültücher                       | . . . . .  | 6 Stück                           | 0.95  |
| Staubtücher                      | . . . . .  | 6 Stück                           | 1.45  |

## Viertes Angebot:

### Kleiderstoffe.

|              |   |      |
|--------------|---|------|
| Cheviot      | 83/85 cm breit, sehr feste Qualität, in vielen Farben . . . . .             | 1.95 |
| Cheviot      | 88/90 cm breit, la. Qualität, in marine und schwarz . . . . .               | 2.10 |
| Cheviot      | 128 130 cm breit, bekannt gute Kleiderware . . . . .                        | 3.50 |
| Rockstreifen | 100 cm breit, in sehr schönen Farbstellungen, besonders preiswert . . . . . | 3.50 |

## Fünftes Angebot:

### Seidenstoffe.

|                       |   |      |
|-----------------------|---|------|
| Japan-Drucks          | in schönen Mustern . . . . .                    | 6.00 |
| Foulards              | in eleganten Dessins, große Auswahl . . . . .   | 6.00 |
| Crepe de Chine-Drucks | in modernen Farbenzusammenstellungen . . . . .  | 9.00 |
| Damassé               | für Jackenkleider, sehr gute Qualität . . . . . | 4.50 |

Beachten Sie  
unsere  
Schaufenster  
Auslagen!

# Sietz

Beachten Sie  
unsere  
Schaufenster  
Auslagen!